

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 23. Mai 2017

Bürgerfragestunde

Herr Schürle erkundigt sich nach der Wasserentnahmestellen auf dem Friedhof. Er fragt, ob es möglich wäre, Halterungen für die Gießkannen zu installieren.

Des Weiteren will er wissen, warum an der Wasserentnahmestelle am Pfarrhaus kein Ablauf vorhanden ist und daher das Wasser nicht abläuft.

Als zweiten Punkt erkundigt er sich nach den Kosten für die Hundekotentsorgung und bemängelt, dass die Hundebesitzer den Kot in den Tüten verpackt in die Natur werfen.

Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass Halterungen für die Gießkannen beschafft werden. Die Kosten für die Hundetoiletten belaufen sich jährlich auf ca. 1000 €.

Kindergartenbedarfsplanung 2017 – 2020

BMin Eßwein führt ins Thema ein und übergibt das Wort an Herrn Dierstein, der die Kindergartenbedarfsplanung kurz zusammenfasst. Gemäß § 3

Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) muss eine Kindergartenbedarfsplanung erstellt werden. Die Fortschreibung berücksichtigt die aktuelle Belegungssituation sowie die zukünftige Belegung anhand der Anmeldungen und der Geburtenstatistik.

Herr Spiegel fasst den U3-Bereich zusammen. Die bundesweite 34%-Quote wird in Mutlangen nahezu erfüllt. Gemeinderätin Gaiser fragt, wie groß die Anzahl von Anfragen auswärtiger Kinder ist. Herr Spiegel antwortet, dass dies hin und wieder vorkommt. In Schwäbisch Gmünd gibt es eine Software, über die Eltern einen Platz suchen können. Hier werden freie Krippenplätze angeboten. Dies wäre in Mutlangen aktuell nur denkbar für Kinder, die bereits zwei Jahre alt sind und nur im kommenden Jahr für eine größere Auslastung sorgen. Gemeinderat Pfitzer bekräftigt, dass es wichtig ist, auswärtige Kinder nur zur besseren Auslastung aufzunehmen.

Gemeinderätin März erkundigt sich, ob Familien eine Betreuung in den Abendstunden nachfragen. Herr Spiegel antwortet, dass der Träger mit dem Stauferklinikum im Kontakt ist, jedoch bisher nur ein zu vernachlässigender Bedarf vorhanden ist.

Das Gremium nimmt die Ausführungen und die vorliegende Kindergartenbedarfsplanung 2017-2020 zur Kenntnis.

Feuerwehrgerätehaus

a. Umbauten

Im Zusammenhang mit den Beratungen zum Feuerwehrbedarfsplan hatte der Gemeinderat um einen Vororttermin im Feuerwehrgerätehaus gebeten. Am 15. November 2016 wurde das Gerätehaus und der Fahrzeugpark besichtigt. Die neue Führungsmannschaft hat das geplante Fahrzeugkonzept für die Zukunft vorgestellt. Aufgezeigt wurden auch die räumliche Enge im Gerätehaus und die damit verbundenen Problempunkte. Konzipiert wurde das Gerätehaus ursprünglich für eine Mannschaftsstärke von rund 45 Personen, aktuell umfasst die Mannschaft 70 aktive Kameraden, davon 9 Frauen. Dies führt zu erheblichen Engpässen insbesondere in den Spind- und Sanitarräumen. Eigene Umkleide- bzw. Duschräume für Frauen gibt es bislang nicht.

Beim Ortstermin hat die Feuerwehr einen Vorschlag für den Umbau des Gerätehauses vorgestellt. Dabei sollen zwei bisher vom DRK belegte Räume im Feuerwehrgerätehaus als

Umkleide- und Sanitärbereich für Frauen, sowie als Atemschutzwerkstatt umgenutzt bzw. eingerichtet werden. Die Kosten für den Umbau werden auf 25.000 € geschätzt. Im Haushaltsplan 2017 sind für die Umbaumaßnahmen 28.000 € eingestellt.

Gemeinderat Pfitzer sieht, dass die Raumsituation angespannt ist. Der Bedarf der Feuerwehr ist größer als der des DRKs, aber er möchte jedoch die Gesamtsituation geklärt wissen. Frau Eßwein erläutert, dass der Ortsverein des DRKs einer Vereinbarung zur Überlassung der Räumlichkeiten unterschrieben hat. Die Tragen etc. können von der Feuerwehr in Rollcontainern eingelagert werden. Verbandsmaterial, Defibrillatoren etc. werden in abschließbaren Schränken gelagert.

Den geplanten Umbauten im Feuerwehrgerätehaus wird bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

b. Einrichtung Atemschutzwerkstatt

Atemschutzmasken und Lungenautomaten müssen nach jedem Gebrauch (Übung und Einsatz) gereinigt, desinfiziert und geprüft werden. Gemeindeverwaltung und Feuerwehr schlagen vor eine eigene Atemschutzwerkstatt einzurichten. Im Haushaltsplan 2017 sind hierfür Mittel in Höhe von 29.100 € eingestellt. Durch die Anschaffung dieser speziellen Waschmaschinen- und Trocknerkombination könnte auch die Brandschutzkleidung der Feuerwehrangehörigen gereinigt und imprägniert werden. Diese Leistungen werden bisher fremdvergeben. Bei der Feuerwehr haben 5 Kameraden den Lehrgang bei der Firma Dräger absolviert, der zur Wartung und Prüfung der Atemschutzgeräte erforderlich ist. Schon für die Verwaltung der Atemschutzgeräte war dieser Lehrgang bereits in der Vergangenheit erforderlich. Die Feuerwehr hat 2 Angebote für die Maschinen, Prüfgeräte und Zubehör eingeholt. Bei einer Kombination beider Angebote (Prüfgeräte mit Zubehör durch die Firma Barth aus Fellbach und Maschinenlieferung durch die Firma Miele direkt) entstehen Kosten in Höhe von 27.560,83 €. Die jährliche Einsparung durch den Betrieb einer eigenen Atemschutzwerkstatt beträgt rund 6.600 €. Damit hätten sich die Anschaffungskosten nach gut 4 Jahren amortisiert. Bürgermeisterin Eßwein ergänzt, dass die Feuerwehren der Mitgliedsgemeinden des Gemeindeverwaltungsverbands ihre Masken nach Mutlangen bringen könnten. Gemeinderat Steinhilber merkt an, dass bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung nicht alle Faktoren berücksichtigt wurden. Er kann der Einrichtung einer Atemschutzwerkstatt aber grundsätzlich zustimmen.

Der Einrichtung einer Atemschutzwerkstatt wird bei zwei Enthaltungen zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung auf der Grundlage der vorliegenden Angebote beauftragt.

Kläranlage Mutlangen – Weitere Vorgehensweise zum Umbau und Erweiterung

Der Gemeinderat wurde in der nicht öffentlichen Sitzung vom November 2016 über die derzeitige Situation der Kläranlage im Haselbachtal detailliert in Kenntnis gesetzt.

Das Landratsamt Ostalbkreis - Abteilung „Wasserwirtschaft“ - hat zusammen mit der Gemeinde Mutlangen einen Fahrplan zur Ertüchtigung der Abwasserreinigung ausgearbeitet. Ein zentrales Element des Maßnahmenkataloges ist der Neubau eines Nachklärbeckens. Grund für die Forderung des Landratsamtes ist die im Nachklärbecken vorherrschende Wassertiefe von lediglich 2,40m, was die größte Schwachstelle der Kläranlage darstellt. Dies schränkt den regulären Betrieb hydraulisch ein, da sich der Schlamm schlechter absetzen kann. Da die Gemeinde Mutlangen in den letzten Jahren durch die Erschließung von großen Bau- und Gewerbegebieten stark gewachsen ist, fällt auch entsprechend mehr Abwasser an. Durch die mengenmäßige Zunahme des Abwassers ist das Nachklärbecken obendrein zu klein geworden.

Das in Auftrag gegebene Strukturgutachten untersuchte eine Vielzahl von unterschiedlichen Varianten. Dieses Gutachten macht deutlich, dass nur eine Erweiterung, Sanierung bzw. der Umbau der im Haselbach befindlichen Anlage wirtschaftlich sinnvoll ist.

Herr Köder stellt die durchzuführenden Maßnahmen vor und Herr Schuldt vom Landratsamt fügt an, dass die Gemeinde Mutlangen aufgrund des niedrigen Abwasserzinses nicht förderwürdig ist. Der Umbau muss dementsprechend über den Gebührenhaushalt finanziert werden. Herr Lange führt aus, dass die aktuell vorliegenden Kosten über Kredite finanziert werden müssen. Diese Kosten werden jedoch durch erhöhte Gebühren wieder refinanziert. Die Abwasserkosten werden um ca. 0,55 €/m³ steigen. Gemeinderat Lasermann sieht die notwendige Sanierung als Pflichtaufgabe für die folgenden Generationen und befürwortet die vorgestellten Maßnahmen.

Der Gemeinderat nimmt die weitere Vorgehensweise zum Umbau und zur Sanierung bzw. Erweiterung der Kläranlage zur Kenntnis und beschließt einstimmig, die Ingenieurberatung „Peter Köder“ aus Mutlangen zu beauftragen.

Vergabe Ortsmitte – Tiefbauarbeiten

Bürgermeisterin Eßwein führt ins Thema ein und erläutert die eingegangenen Angebote. Die Submissionspreise sind sehr hoch und weichen knapp 30 % von der Kostenberechnung ab. Eine erneute Ausschreibung ohne vorgegebenen Zeitplan könnte ein gewünschtes Ergebnis liefern. Ziel ist es, dass der Platz bis spätestens Mai 2018 fertiggestellt wird. Bis dahin wird die Wohnbebauung auch einzugsfertig sein. Die lebendige Krippe muss in diesem Jahr dann an einem alternativen Ort stattfinden.

Die Ausschreibung wird aufgrund des hohen Submissionspreises einstimmig aufgehoben. Alle Leistungen werden neu ausgeschrieben, wobei die Bauzeit flexibel gestaltet werden soll.

Erschließung Baugebiet „Benzwiesen“ – Vergabe von Tiefbauleistungen

Durch die derzeit sehr gute Konjunktur und die daraus resultierende hohe Auslastung der Baufirmen befindet sich das Preisniveau auf einem hohen Level. Daher ist es ungeschickt ein straffes Zeitmanagement und ein kurzer Baubeginn vorzugeben. Aufgrund dessen entschloss sich die Verwaltung den Bauablaufplan (Bauzeit) dahingehend zu ändern, dass die Bauanfangszeit sowie die allgemeine Bauzeit für die bauausführende Firma flexibel sind. Daher ist der Beginn der Bauarbeiten für den Unternehmer zwischen Juli 2017 und Ende September 2017 flexibel gestaltet worden. Das Bauende wurde nun auf September 2018 verschoben. Der Entscheid zu einer flexiblen Bauzeit hat der Gemeinde Mutlangen einen deutlichen Preisvorteil beschert! Insgesamt sind 3 Angebote fristgerecht eingegangen. Das Gremium beschließt einstimmig, die Tiefbauarbeiten an die günstigste Firma Georg Eichele aus Abtsgmünd-Untergröningen zu einem Angebotspreis in Höhe von 753.850,84 € brutto zu vergeben.

Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Mitglieder des Gemeinderats

Gemäß § 19 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) haben ehrenamtlich Tätige einen Anspruch auf Entschädigung. Die Gemeinderäte der Gemeinde Mutlangen erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die in der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit vom 28. Februar 1991 geregelt ist. Diese wurde zuletzt im Zuge der Umstellung auf Eurobeträge geändert.

In der letzten Sitzung wurde vom Gremium gewünscht, dass die Verwaltung einen Vorschlag zur Anpassung der Aufwandsentschädigung erarbeitet. Herr Dierstein stellt die beiden Varianten vor:

- a) Die Staffelung wird beibehalten und die Sätze werden wie folgt erhöht:
Bei Sitzungen bis 3 Stunden auf 30 € (bisher 25 €), bei 3 – 6 Stunden 55 € (bisher 45 €) und bei mehr als 6 Stunden 60 € (bisher 50 €)
- b) Die Systematik wird dahingehend verändert, dass es einen monatlichen Pauschalbetrag von 20 € für jedes Mitglied des Gemeinderats gibt (hierin enthalten sind Vororttermine, -begehungen und sonstige öffentliche Termine und Verpflichtungen) und pro Sitzung kommen 35 € hinzu.

In beiden Varianten wird die Teilnahme an Terminen aller Art vorausgesetzt.

Gemeinderat Steinhilber spricht sich für die Variante a) aus, regt aber an, diese Mehreinnahmen zu spenden und stellt einen erweiterten Antrag. Gemeinderat Pfitzer bekräftigt, dass die Variante a) gerechter ist, weil nur diejenigen Sitzungsgeld bekommen, welche immer da sind. Er möchte es jedoch jedem selbst überlassen, die Mehreinnahmen zu spenden. Gemeinderat Dr. Kemmer hält eine Erhöhung nicht für notwendig. Bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung wird eine Erhöhung nach Variante a) beschlossen. Der weitergehende Antrag, diesen Betrag zu spenden, wird mit 10 Gegenstimmen und vier Enthaltungen abgelehnt.

Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Mietspiegel

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass für Mutlangen ein qualifizierter Mietspiegel erstellt werden soll. Hierbei werden das Baujahr, das Material und die Qualität der Häuser aufgenommen und eingeordnet. Herr Lange erläutert die Kosten und Vorgehensweise der Erstellung. Diese belaufen sich auf ca. 5.000 €.

Gemeinderätin März erkundigt sich, ob sich die Vermieter dann an die Preise halten müssen. Herr Lange antwortet, dass dies nicht verpflichtend ist, sondern lediglich als Basis für eine ortsübliche Vergleichsmiete dient. Die Gemeinderätinnen Kaim und März halten dies nicht für sinnvoll, da der Wohnungsmarkt in Mutlangen sehr angespannt ist. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass man dies als Bürgerservice sehen muss.

b) Flüchtlingszuweisung

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass Mitte Juni ein Familienverbund aus 6 Personen zugewiesen und in der Mozartstraße 2 untergebracht wird. Um Patenschaften wird gebeten. Bitte bei Interesse im Rathaus bei Herrn Dierstein melden.

c) Radwegeverbindung B298

Bürgermeisterin Eßwein erläutert die Ergebnisse der Vorortbegehung. Die steilen Teile sollen abgeflacht und somit entschärft werden. Die Anbindung ans Stauferklinikum soll ebenfalls geschaffen werden.

d) Einladung zum Mutlanger Dorffest am 24.-25. Juni 2017

Bürgermeisterin Eßwein lädt schon jetzt alle Bürgerinnen und Bürger zum diesjährigen Dorffest ein.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) Bänke am Adlerplatz

Gemeinderat Hofelich bemängelt die Sitzgelegenheiten am Adlerplatz. Diese sollten zeitnah erneuert werden. Bürgermeisterin Eßwein nimmt dies gerne auf.

b) Sportplatz

Gemeinderat Stütz führt an, dass das Sportgelände vor allem im Sprungbereich und der Tartanbahn in einem desolaten Zustand ist. Bürgermeisterin Eßwein hat sich kürzlich vor Ort ein Bild gemacht. Hierfür soll eine Gesamtplanung erstellt werden.

c) Goethestraße

Gemeinderätin Kaim erkundigt sich nach dem Baufortschritt. Herr Grahn erläutert, dass der Zeitplan aufgrund einiger Regentage nur minimal im Verzug ist. Im Großen und Ganzen ist man jedoch im Zeitplan. Im Amtsblatt wird hierüber gesondert informiert.

d) Parksituation Friedhof

Gemeinderat Lasermann erkundigt sich nach dem Ergebnis der geführten Gespräche. Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass die Parkplätze der Sozialstation beschildert werden. Die öffentlichen Parkplätze sollen eine Maximalparkdauer von 2 Stunden bekommen. Neue Stellplätze könnten im Haushaltsjahr 2018 auf der Wiese neben der Sozialstation entstehen.

e) Parksituation Hornbergstraße/ Schulcampus und Bäckerei Mühlhäuser

Gemeinderat Dr. Kemmer beantragt ein absolutes Halteverbot in der Hornbergstraße in der Zeit von 7-16 Uhr. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass diese Situation in der kommenden Verkehrsschau begutachtet wird.